

# Seelsorge am Meer - Katholikentag in Stuttgart

Ich bin begeistert über die gute und inzwischen freundschaftliche Zusammenarbeit mit meinen Kollegen von der Nordsee. Dank der digitalen Welt trafen wir uns per Zoom, koordiniert von Dr. Tobias Kläden, stellvertretender Leiter der Katholischen Arbeitsstelle für missionarische Pastoral in Erfurt. Wer sind meine Kollegen? Pastoralreferentin Natalia Löster aus Norden, Pfarrer Egbert Schlotmann von der Insel Wangerooge, beide mit weiteren Kollegen und später kam noch Thomas Kroll hinzu. Somit waren in der Hauptsache Bistum Osnabrück, Bistum Münster, sowie die Erzbistümer Berlin und Hamburg vertreten, die sich auch die Kosten teilten. Die Vorbereitungen haben mir Spaß gemacht, Ideen kamen auf den Tisch, wurden aufgegriffen oder verworfen, unterschiedliche Sichtweisen aus der je eigenen Arbeit vor Ort zeigten sich, wie sollen die Flyer gestaltet werden – wie der Stand, was wollen wir präsentieren, was ist uns wichtig.

Im Hintergrund hing ein großes breites Bild vom Meer, an den Seiten Fischernetzen, in der Mitte ein hoher Tisch mit der Möglichkeit Papierboote zu basteln, vorne links eine Theke mit den gemeinsamen Flyern, aber auch mit den eigenen mitgebrachten Flyern und rechts ein Strandkorb aus Holzpaletten. Eine kleine Süßigkeit gab es auch: Sanddornbonbons. Der Stand fiel auf durch den Kundenstopper, der die Leute am Meer willkommen hieß, sowie eine Beachflag. Wir waren genügend Mitstreiter am Stand, so dass wir den Dienst mit mehreren Leuten verrichten konnten, aber auch selbst die Möglichkeiten hatten uns umzuschauen.

Immer wieder blieben Leute vor unserem Stand stehen – sie bewunderten das Bild mit dem Meer, stellten sich davor und baten um ein Foto, oder aber der Strandkorb musste dafür herhalten. Fleißige Hände bastelten Papierschiffe und schrieben ein Wort darauf mit was sie Urlaub bzw. Ferien verbinden. Spätestens jetzt wird klar, wozu die Fischernetze an den Seiten hingen: Dort wurden die Schiffe mit Wäscheklammern aufgehangen. Bis zum Ende der Tage waren die Netze voll.

Auch ich war mit zwei weiteren Mitstreitern in Stuttgart: Robert Mandelkow, Gemeindefereferent und Martin Diener, der ein FSJ bei mir in der Tourismuspastoral macht. Spannend meinten beide, welche Gespräche sie in den Tagen am Stand führten. Der Stand war ein Spiegelbild für meine Arbeit in den offenen Kirchen auf Rügen und in Stralsund, die Menschen schlendern vorbei, bleiben stehen, sind neugierig, fragen, kommen in Aktion (Schiffchen basteln, Foto), suchen bewusst ein Gespräch, sind interessiert mitzuwirken. Kirche begegnet Menschen ganz offen.

Unser Ziel für den Stand ist aus meiner Sicht erreicht worden. Wir haben die Urlauberseelsorge am Meer den Menschen bekannt gemacht und damit auch Interesse geweckt, sich aktiv in der Tourismuspastoral zu beteiligen. Eine Frau war völlig entzückt über die vielen Möglichkeiten, die Kirche den Ehrenamtlichen bietet. Sie muss allerdings noch überlegen, ob sie auf Rügen oder auf Wangerooge will. Wir werden sehen im nächsten Jahr.

Übrigens sind auch Sie rechtherzlich eingeladen sich in der Tourismuspastoral zu engagieren, auch wenn Sie nicht auf dem Katholikentag waren. Durchforsten Sie einfach die Website vom Erzbistum: <https://www.erzbistumberlin.de/hilfe/menschen-unterwegs/tourismuspastoral/>.

*Marion von Brechen  
Referentin für die Tourismuspastoral*